

Susanne Weiss

Das Wort im Kopf

Die unterschätzte Macht der Sprache



Die Initialen stammen aus Carington Bowles' „The Comical Hotch Potch, or The Alphabet turn'd Poster-Master. 1782

Das <U> stammt wahrscheinlich aus einem Alphabet von Lampridio Giovanardi (1811-1878)

©Wortwandel Verlag

Berlin 2020

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Weg und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben vorbehalten.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Verlag, Herausgeber und Autoren übernehmen keine Haftung für inhaltliche oder satztechnische Fehler.



ORWORT

In diesem Buch geht es darum, wie Sprache funktioniert und wie sie wirkt.

Es ist auch nicht egal, ob wir gut oder schlecht schreiben. Schlechte Texte sind am Ende teuer, respektlos gegenüber unseren Mitmenschen, und von Intelligenz zeugen sie auch nicht. Wir verabschieden uns ferner von der Vorstellung, Sprache und Denken hätten nichts miteinander zu tun – ich bin ein Genie, was brauche ich da noch Kosmetik?

„Die Sprache ist die Mutter, nicht die Magd des Gedankens“, sagte der unvergleichliche Karl Kraus dazu.

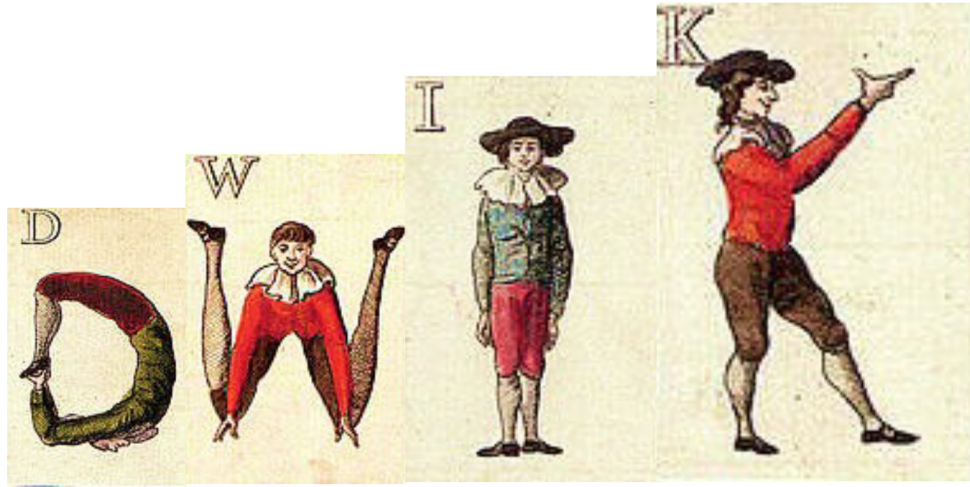
In diesem Sinne: Folgen Sie mit mir den Wörtern in den Kopf und sehen Sie nach, was sie da treiben.

Willkommen zu meiner kleinen Einführung in die Welt der Sprache.
Willkommen zu Metaphern, Kulturen und Kontexten – zu hoffentlich
nützlichem Wissen für Sie – und willkommen zu einem Plädoyer für
Aufmerksamkeit gegenüber einer unserer wichtigsten Kulturtechniken. Wir
geben der Hoffnung Ausdruck, dass ihre Verächter sprachlos werden und
nicht noch mehr Schaden anrichten.

Aber es besteht Hoffnung. Die Wörter sind eine stille, aber große Macht.
In unserem Gehirn entfalten sie gemeinsam mit ihren Kumpanen ungeahnte
Kräfte. Nutzen Sie dieses Wissen!

In Zeiten von „Fake News“ und „Hate Speech“ überschlagen sich die
Deutungen für die Ursachen dieser Phänomene. Eines fällt dabei auf. Von der
Macht der Sprache *an sich*, davon, wie sie funktioniert und wie sie wirkt, ist
dabei kaum die Rede. Marketingleute, immer schon auf Manipulation aus,
wissen darüber offenbar mehr als die vermeintlich der Aufklärung
verpflichteten Journalisten. Gewisse „Alpha-Journalisten“ halten neuere
Untersuchungen zum Thema sogar für „akademische Spielereien“. Offenbar
erfreuen sie sich an der Vorstellung, die eigenen goldenen Worte mit all den
Weltdeutungen und Wahrheitsrettungsaktionen kämen 1 : 1 beim Publikum an.
Nun. Das ist, wie wir sehen werden, magisches Denken.

Das Buch ist eine kurzweilige Handreichung, sich im sprachlichen Alltag
besser zurechtzufinden. Es lohnt sich, hier und da genauer hinzuhören, etwas
noch einmal zu lesen und zu durchdenken, anstatt die Wörter in
Hochgeschwindigkeit zu „scannen“ – es sei denn, Sie wollen sich manipulieren
lassen.



DAS

WORT

IM

KOPF



NHALTSVERZEICHNIS

Seite 8

Einführung – Nur Wörter?

Ein alter Irrtum namens Lexikon

Wörtlichkeit ist immer die Ausnahme
Bewegung
Wirkung
Kurze Vorstellung der Kapitel des Buches

Seite 16

1 | Unschärfe, wortwörtlich

Wie wir Metaphern ohne Regeln verstehen. Die Chaoskompetenz des Gehirns

Dynamische Wörter im denkenden Netzwerk
Polysemie und Homonymie
Metaphern und Kontexte

Seite 22

2 | Das Geplapper der Wirklichkeit.

Die Vielstimmigkeit – nicht kleinzukriegen

Metaphern und Geheimsprachen
Der Sinn und die Leerstelle

Seite 28

3 | Ungefärbt ist Vernunft auch nur ein Wort

Die Sachlichen, das Limbische System und der Rhythmus im Reptiliengehirn

Die Reise ins Reptiliengehirn oder: Kopfarbeit ist immer auch Handarbeit.

Seite 35

4 | Maschinenfreie virtuelle Realität

Die innige Vertiefung beim Lesen und die Abneigung des Gehirns gegen tumb Sprache

Erzählen

Seite 38

5 | Frames und andere Manipulationsversuche

LTI und andere unzulässige Verschränkungen

Plastikwörter

Seite 46

6 | Kultur und Kontext

Der Streit um Sprache und Denken

Die Relativitätstheorie der Sprache
Kulturelle Kontexte

Nachwort

Seite 56

Anmerkungen und Literaturverzeichnis

Seite 59